

uns so schlecht wie dem armen Holzhauer, der zur Unzeit tanzte.

„Was ist das für eine Geschichte?“ fragte der Esel, und der Dohs erzählte:

**Vom Holzhauer, der zur Unzeit tanzte.**

In Kurdesän begab sich einmal ein Holzhauer ins Gebirge, um Holz zu fällen. An einer höchst anmuthigen Stelle im Walde fand er zehn Männer, welche zusammen um einen großen irdenen Krug saßen und aus demselben Speise und Trank, soviel sie nur begehrten, herausnahmen; sie aßen und unterhielten sich vortreflich.

Da der Holzhauer dies sah, kam er heran und mischte sich in das Gespräch. Seine Unterhaltung gefiel den Leuten überdiemassen, sodaß Einer von ihnen zu ihm sprach: „Wenn du irgend einen Wunsch hast, so fodere nur, wir wollen es dir geben.“ — Die Gesellschaft bestand nämlich aus Theologen vom Feengeschlechte. Der Holzhauer verlangte nun den Krug, worauf sie ihm antworteten: „Der Krug ist dir unverweigert, nur ist es sehr schwer, ihn in Obacht zu nehmen. Es wäre doch schade, wenn er zerbräche; denn ein zweiter läßt sich nicht machen. Das wäre eine vergebliche Hoffnung. Mit dem Krüge würde aber zugleich Alles verloren gehen, was aus ihm heraus-